

# Das Grüne Gold der Mani

(Arbeitstitel)

Exposé für einen  
Dokumentarfilm  
von  
Richard Wölfel



*"Das Grüne Gold der Mani" von Richard Wölfel © Rudolf Steiner Film GmbH Berlin*



## Vorbemerkung

Der PELOPONNES, der ungefähr ein Sechstel der Fläche GRIECHENLANDS einnimmt, teilt sich im Süden in drei Halbinseln; die mittlere, im Westen vom MESSENISCHEN GOLF, im Osten vom LAKONISCHEN GOLF und im Norden durch das mächtige, bis zu 2400 Meter hohe TAYGETOS-GEbirge begrenzt, ist die MANI.

Durch natürliche Barrieren von den übrigen Regionen abgedeutert und somit relativ schwer zugänglich, hat sich in einer der unwirtlichsten und steinigsten Gegenden Griechenlands eine eigenständige, ja eigenwillige Kultur her-

ausgebildet, deren Bewohner sich notgedrungen einen im wahrsten Sinne des Wortes „spartanischen“ Lebensstil bewahrt.



So karg wie das Land, so karg ist der Menschen-schlag. Doch auf sein spartanisches Blut ist noch

heute so mancher Maniote stolz: eine Hand voll Spartaner, so ist es mündlich überliefert, haben sich nach der Niederlage bei Leuktra auf eben jene Landzunge zurückgezogen und ihre Nachfahren ließen weder den Türken noch Hitlers Truppen eine Chance. Oder anders herum betrachtet: für die Kriegsherren war steiniger Boden, auf dem lediglich Olivenbäume und einige genügsame Sorten von Südfrüchten gedeihen nicht attraktiv genug um ihre Truppen in ein verlustreiches Gefecht zu schicken.

Freiwillig ließen sich die wenigsten dort nieder, und

nach dem 2. Weltkrieg, in der Zeit des Wirtschaftswunders suchten viele ihr Glück in der Ferne. Die wenigen Alten die blieben, starben nach und nach weg, ganze Dörfer „bluteten aus“, manche sind mittlerweile vollkommen menschenleer.



---

## Agios Vasilios

Im Jahr 1964 kehrten die Brüder POLIDEFKIS und ILIAS POLIMENAKOS ihrer Heimat den Rücken und zogen nach WEST-BERLIN, wo ILIAS die Deutsche EVELYN kennen und lieben lernte. Aus ihrer Ehe ging 1968 das einzige Kind, der Sohn IOANNIS hervor (ILIAS starb bereits 1972, EVELYN im Januar 2004).

POLIDEFKIS aber bekam schon bald nach der Ankunft in Berlin Heimweh, und so zog es ihn bereits 1968 wieder zurück auf die MANI, in

sein Dorf, zu seinen Olivenbäumen, zurück zu seinem Leben.



Auch die Einwohnerzahl von AGIOS VASILIOS dezimierte sich zusehends. Neben POLIDEFKIS und seinem einzigen Kind, der Tochter EVANTHIA, blieben von einst 55 Einwohnern ganze 12 übrig.

Doch die Region hat Anfang der 90er Jahre ungewöhnlichen Zuwachs bekommen; deutsche Aussteiger ließen sich nieder. Zunächst von den Einheimischen argwöhnisch beobachtet, sind sie inzwischen vollständig als neue Nachbarn akzeptiert und bringen sich als

Tischler, Schlosser oder Fleischer in die ländliche Gemeinschaft mit ein.



---

## Olivenernte

In die ALKYONIDEN, die warmen Tage zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar, fällt die Zeit der Olivenernte; ein Knochenjob, bei dem die griechisch-deutsche Gemeinschaft Hand in Hand ans Werk geht.



Die KORINEIKI (die vorherrschende Olivensorte auf der MANI) werden in Handarbeit mit Stöcken von den Ästen der bis zu 300 Jahre alten und bis zu 7 Meter hohen Bäume „gekämmt“ und in großen, auf dem Boden ausgelegten Planen gesammelt, um daraus - mancherorts noch in archaisch anmutenden, alten Steinmühlen - das Öl, das „Grüne Gold der Mani“ zu pressen.

Gleichzeitig mit der Ernte müssen die Äste gestutzt, quasi „in Kultur gehalten“ werden, um den Ertrag zu steigern.



„Ein fachmännisch beschnittener Baum muss verkrüppelt aussehen“ sagt POLIDEFKIS, „der Wind muss frei durchs Geäst fegen und das Sonnenlicht die Rinde streicheln“.



Die Äste wachsen dann um so kräftiger wieder nach und der Baum trägt bei der nächsten Ernte - vorausgesetzt das Wetter spielt mit - einen guten Zentner Oliven, oder sogar mehr.

---

## Erzählform

Es ist nicht meine Absicht, eine theoretisierende Gesamtansicht der MANI zu zeichnen, vielmehr konzentriert sich der Film auf ein Gebiet im Norden der Halbinsel: das Dorf AGIOS VASILIOS und seine Umgebung.

Die Geschichte entspinnt sich aus der Sicht von IOANNIS POLIMENAKOS (35), dem Neffen des Plantagenbesitzers POLIDEFKIS. IOANNIS lebt in Berlin und reist jedes Jahr nach AGIOS VASILIOS, um seinen Onkel - Hand in Hand mit den deutschen Aussteigern - bei der Olivenernte zu unterstützen.



POLIDEFKIS POLIMENAKOS ist bereits 78. Sein einziges Kind, die Tochter EVANTHIA (19), wird bald heiraten und wegziehen.

IOANNIS wird die Olivenplantage und das Anwesen in absehbarer Zeit erben. Dann muss er sich entscheiden: BERLIN oder die MANI.

## Interviewpartner

IOANNIS POLIMENAKOS (35)	Berlin, Deutschland
Deutsch-Griecher Neffe von Polidefkis	
POLIDEFKIS POLIMENAKOS (78)	Agios Vasilios, Griechenland
Olivenbauer	
EVANTHIA POLIMENAKOS (19)	Agios Vasilios, Griechenland
Tochter von Polidefkis	
MARTIN GORKE (35)	Agios Vasilios, Griechenland
Deutscher Einwanderer aus Ostfriesland Handwerker	
MICHAEL RUPPRECHT (36)	Agios Vasilios, Griechenland
Deutscher Einwanderer aus Magdeburg gelernter Fleischer betreibt eine Schlosserei in Agios Vasilios	

---

Genre:	Dokumentarfilm
Format:	Video
Länge:	45 min
Produktionsfirma:	Rudolf Steiner Film, Berlin
Originalsprache:	deutsch / griechisch
Voice over Fassung:	deutsch
Geplante Drehorte:	Agios Vasilios, Griechenland Berlin, Deutschland